

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Jonas Maier, Flavia Gerner, Mia Roost, Bennet Herrgen, Merlon Bleßmann	
Datum	08.01.23	
Nr. und Datum der Sitzung	02.02.23	3. Sitzung des 30. StuPa
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)		

I. Antragsgegenstand

Einschränkung der Öffnungszeiten im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum und die Einführung von effektiven Energiesparmaßnahmen, die nicht zu Lasten der Studierenden gehen.

II. Beschlussentwurf

1. Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

Die Energiesparmaßnahmen der HU sollen nicht nur die eigene Energiebilanz im Blick haben, sondern sozial gerecht und insgesamt politisch zielführend sein.

Die Einschränkung der Öffnungszeiten der Grimm-Bibliothek soll zurückgenommen und die regulären Öffnungszeiten wieder eingeführt werden.

In dem Wissen, dass die HU die Vorgaben des Berliner Senats zur Energieeinsparung einhalten muss und die Grimm-Bibliothek nur als gesamtes Gebäude beleuchtet und beheizt werden kann, muss für uns Studierende als Ersatz zumindest ein äquivalenter Raum zur Verfügung gestellt werden, der die regulären Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums lückenlos abdeckt.

Als effektive Energiesparmaßnahme, die nicht zu Lasten der Studierenden geht, könnten die Öffnungszeiten einer anderen Bibliothek, zum Beispiel der nahe liegenden Zweigbibliothek Campus Nord, in der auch einzelne Stockwerke beleuchtet und beheizt werden können, entsprechend ausgeweitet, d.h. Räumlichkeiten in einer Bibliothek Mo – Sa von 9:00 – 24:00 Uhr, und So von 9:00 – 22:00 Uhr zur Benutzung freigestellt werden.

Die Grimm-Bibliothek oder eine andere Bibliothek soll ab zwei Wochen vor Beginn der Prüfungsphase, d. h. Anfang Februar, wieder die regulären Öffnungszeiten abdecken.

2. Umsetzung des Beschlusses

Der Beschluss soll schnellstmöglich umgesetzt werden, um die dringliche Rückkehr zu den regulären Öffnungszeiten Anfang Februar zu gewährleisten.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Durch eine bedürfnisorientierte Maßnahme kann in der Grimm-Bibliothek der Energieverbrauch vermindert werden. Es kommt an der HU sowie auch insgesamt zu einer Einsparung von Energie, da der Verbrauch nicht einfach nur auf die einzelnen Studierenden verlagert wird.

IV. Begründung

Die Universität muss ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Die Universitätsleitung sowie die Task-Force ‚Energie‘ sollen in ihren politischen Entscheidungen nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Uni, sondern auch die Interessen der Studierenden, sowie die Notwendigkeit des Klimaschutzes einbeziehen.

1. Aus klimapolitischer Sicht ist die Maßnahme nicht sinnvoll. In Anbetracht der vielen Studierenden, die bis in die späten Abendstunden bleiben, ist die Energiesparmaßnahme unserer Einschätzung nach nutzlos oder sogar schädlich, denn der Energieverbrauch wird insgesamt nicht gesenkt, sondern nur ausgelagert. Die Energie wird als Folge der früheren Schließung dafür benötigt von 22-24 Uhr die Zimmer der Studierenden zu heizen, die auch alle in einem Raum lernen könnten.

2. Die HU lastet durch die verkürzten Öffnungszeiten die Kosten für das Heizen den Studierenden auf. Die krisenhaft gestiegenen Energiepreise werden auf die Rücken der Studierenden abgewälzt. Die Maßnahme ist ungerecht und unsolidarisch: Schon während der Corona-Pandemie mussten wir semesterlang zu Hause lernen und auch diese Krise geht zu Lasten von uns Studis, von denen 37% unter der Armutsgrenze leben!

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Genug ist Genug! - Hochschulgruppe Berlin

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

jonas.maier@live.com

generflavia@gmail.com

genugistgenug-unisberlin@web.de